

# Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Unterhaltungsblatt am Samstag.

Donnerstag, den 5. Oktober 1876.

Abonnementspreis: halbjährlich 1<sup>fl.</sup> 80<sup>sch.</sup>, im Bezirk 2<sup>fl.</sup> 30<sup>sch.</sup>. Einrückungsgebühr: die gewöhnliche Zeile 9<sup>sch.</sup>.

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

**Calw. Amtsversammlung.**

Am Dienstag, den 10. d. M., Morgens 9 Uhr, findet eine Sitzung der Amtsversammlung auf dem hiesigen Rathhause statt, wobei Folgendes zur Verhandlung kommt:

- 1) Publikation der Amtspflege-Rechnung pro 1875/76.
- 2) Wahl der Civilmitglieder der Ersatz-Commission für die Jahre 1877/79.
- 3) Wahl einer Bezirks-Quartier-Commission für 1877.
- 4) Wahl der Oberamtswahl-Commission für eine Landtagswahl im Jahr 1877.
- 5) Wahl des Bezirksausschusses zur Auswahl der Geschworenen, Schöffen und Gerichtszeugen.
- 6) Einige Gegenstände von untergeordneter Bedeutung.

In dieser Sitzung sind stimmberechtigt die Gemeinden Calw, Nischalden, Althengstett, Bergorte, Breitenberg, Dedenspfonn, Gchingen, Hirsau, Holzbronn, Liebenzell, Möttingen, Oberkollwangen, Ostelsheim, Simmozheim, Sonnenhardt, Speßhardt, Stammheim, Teinach, Unterhaugstett, Würzbach, Zwerenberg, und zwar Calw mit 6, Dedenspfonn, Gchingen, Stammheim, je mit 2 Stimmen, die übrigen genannten Gemeinden je mit 1 Stimme.

Den Vorstehern der nicht stimmberechtigten Orte ist gestattet, mit beratender Stimme anzuwohnen. Bei der unter Ziffer 5 angeführten Wahl haben nach Art. 43 des Gesetzes vom 13. März 1868 (Reg.-Blatt, S. 77) die Obmänner der Bürgerausschüsse sämtlicher Gemeinden, also auch derjenigen, welche in der Sitzung nicht stimmberechtigt sind, mitzuwirken. Sämtliche Ortsvorsteher erhalten daher die Weisung, die Bürgerausschuss-Obmänner auf Dienstag präcis 11 Uhr in die Versammlung abzuordnen und eine Bescheinigung hierüber umgehend einzusenden.

Endlich werden die Vorsteher derjenigen Gemeinden, welche mehrere Vertreter zu senden haben, veranlaßt, für deren Erwählung, falls es nicht schon geschehen sein sollte, unverzüglich zu sorgen und das Ergebnis der Wahl hierher anzuzeigen.  
Den 3. Oktbr. 1876.  
R. Oberamt.  
Doll.

Zu weiteren Bestellungen auf das **Calwer Wochenblatt** pro 4. Quartal, welche die Postboten und Poststellen noch täglich annehmen, ladet freundlichst ein  
Die Redaktion & Expedition.  
Für hier werden jederzeit und von jedem Tage ab Bestellungen angenommen im  
Comptoir des Wochenblatts.

**Aufhebung einer Zahlungssperre.**  
Die am 1. v. Mts. gegen den Rothgerber Carl Schnaffer von Calw verhängte Zahlungssperre wird nach Beseitigung der Insolvenz hiemit aufgehoben.  
Den 2. Oktbr. 1876.  
R. Oberamtsgericht.  
Schuon.

**Verkauf von alten Belagdielen.**  
Nächst kommenden  
Freitag, den 6. l. M.,  
Vormittags 11 Uhr,

werden bei der sog. Herrschaftsbrücke neben der Station Teinach eine Partie alter abgängiger tannener 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>“ starker Brückenbelagdielen im Aufstreich gegen gleich baare Bezahlung verkauft, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.  
Hirsau, den 3. Oktober 1876.  
R. Straßenbauinspektion.

**Brennholz-Verkauf.**  
Revier Liebenzell.  
Samstag, den 7. Oktober, Vormittags 10 Uhr, im Hirsch zu Igelsloch aus den Staatswaldungen Rothwasler, Buchbüsch, Lann, Jägerhütte und Stedwinkel des Distrikts Kälbling:  
20 Rm. buchene Scheiter und Prügel,  
468 Rm. Nabelholzscheiter,  
610 Rm. dto. Prügel.

**Fahrruß-Auktion.**  
Am Samstag, den 7. d. M.,  
Vormittags 10 Uhr,  
werden im Executionswege gegen baare Bezahlung auf dem Rathhause verkauft:  
2 amerikan. Strickmaschinen sammt Zu-

behörden, 1 lederne Geldtasche, 1 Rosser, Frauenkleider u., wozu Liebhaber eingeladen werden.  
Calw, den 4. Oktbr. 1876.  
Stadtschultheißenamt.  
Schuldt.

**Calw. Haus-Verkauf.**  
Der der Jakobine Beiser gehörige Wohnhausanteil im Mühlweg Anschlag 900 M. kommt am  
Freitag, den 6. Oktober 1876,  
Vormittags 11 Uhr,  
zum zweiten Mal auf dem Rathhause zur Versteigerung.  
Rathschreiberei.  
Saffner.

**Calw. Ofen- und Fenster-Verkauf.**  
Nächsten Samstag,  
Mittags 1 Uhr,  
wird auf dem Rathhause ein irdener Ofen, und bei der gr. Knabenschule



11 alte Fenster und etwas altes Bauholz verkauft.

Stadtbaumeister  
Rümmerle.

Gechingen.

### Langholz-Verkauf.

Montag, den 9. Oktober,  
verkauft die Gemeinde:  
4 weisstannene Staudenbäume, 98' lang,  
die beim Kirchturmbau verwendet waren.  
Schultheißenamt.

Monakam.

### Verkauf.

Am Freitag, den 6. Oktober,  
Nachmittags 1 Uhr,  
wird in dem Schulhaus ein  
**eiserner Kastenofen**  
samt Aufsatz und ein  
**Kunstherd mit 3 Häfen,**  
samt Brille, Koch und Thürchen im  
öffentlichen Aufstreich um baare Zahlung  
verkauft.

Liebhaber werden eingeladen.

Schultheißenamt.

Kentscher.

Oberweiler.

### Brennholz- u. wiederholter Lang- u. Klobholz-Verkauf.



Am Freitag,  
den 6. Oktbr., von  
Morgens 9 Uhr an,  
kommen auf dem  
Rathhaus aus den  
Gemeindewaldungen  
zum Verkauf:

87 Am. Scheiter,  
269 Am. Prügel,  
4 Am. Ausschuß.  
von 10 1/2 Uhr an,  
wiederholt Loosweise:  
1594 Stamm-Lang- und Klobholz mit  
722,96 Fm. und 7 Stück Birken  
mit 0,87 Fm.  
wozu Käufer eingeladen werden.

A. A.:

Anwaltamt.

Großmann.

### Privat-Anzeigen.

Hirsau.

### Einladung.

Auf Sonntag, den 8. Oktober ladet  
zu gutem Kuchen und gutem Getränke  
freundlichst ein

Stoß, z. Schwane.

Wein oberes

### Logis

ist bis Martini zu vermieten.

Häusler, Buchbinder.

### Ein Küchenmädchen

wird gesucht. Eintritt sogleich oder Martini.

Bahnhofrestauration  
Calw.

Höchstes illustriertes Familienblatt!



Wöchentlich 2 bis 2 1/2 Bogen. — Vierteljährlich 1 Mark 60 Pf. mithin jeder Bogen nur ca. 6 Pf.

Mit vielen prachtvollen Illustrationen.

Außer der Fortsetzung der im dritten Quartal begonnenen und mit so vielem Beifall aufgenommenen Erzählung:

„Bineta“ von E. Werner,

Verfasser von „Glück auf!“ — „Am Altar“,

liegt für das vierte Quartal noch eine tief ergreifende Novelle:

„Er hat kein Herz“

vor, auf die wir im Voraus aufmerksam machen möchten. Außerdem eine Reihe interessanter belehrender und unterhaltender Artikel, deren Titelanzeige wir heute unterlassen.

Die Verlags-Handlung von Ernst Feil in Leipzig.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.

Auflage  
4500.

### Pforzheimer Beobachter,

Auflage  
4500.

Amtsver kündigungsblatt für den Amtsbezirk Pforzheim und Städtischer Anzeiger,  
empfiehlt sich für Anzeigen jeder Art.  
Einrückungsgebühr 10 Pf. per Petitzeile; bei Wiederholungen namhafter Rabatt.  
Abonnementspreis per Quartal 2 Mark nebst Postzuschlag.

### Für die Invaliden.

Spezial-Quittungen und General-Quittungen

sind zu haben in der

A. Oelschläger'schen Buch- u. Steindruckerei.

Calw.

### Dankagung.



Für die vielen Beweise von  
Liebe und Theilnahme, die wir bei  
dem unerwartet schnellen Verluste  
unseres Gatten und Vaters, Friedr.  
Häring, von allen Seiten erfah-  
ren durften, insbesondere für die ehrende  
Begleitung und den erhebenden Gesang am  
Grabe sagen wir unsern innigsten Dank.  
Calw, den 3. Oktbr. 1876.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Calw.



### Verloren!

gieng gestern v.  
hier bis an die  
Stammheimer  
Staige (Gechingen zu) ein  
Ueberzieher. Der redliche Fin-  
der wird gebeten, denselben  
gegen Belohnung bei Bier-  
brauer Hamann dahier ab-  
zugeben.

### Knecht-Gesuch.

Ein geordneter Mensch kann eintreten bei  
Schultheiß Ziegler  
in Gechingen.

### Alpenbutter

ist fortwährend zu haben bei  
Naschold,  
Inselgasse.

Calw.

### Akkord.

Schiffwirth Hiller beabsichtigt, einige  
Keller zu erbauen, Akkordliebhaber wollen  
sich bis  
Samstag, den 7. Oktbr. 1876,  
Morgens 9 Uhr,  
dasselbst einfinden.

Im Auftrag:  
A. Schrenk.

Alzenberg.

### Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft den 3. Schnitt  
auf seiner Wiese Hirsauer Markung. Et-  
waige Liebhaber für das Ganze oder ein-  
zelne Abschnitte, sind eingeladen, sich in  
Bälde an mich zu wenden.

P. Abel.

Schönes

### Mostobst

ist noch 14 Tage lang zu haben, auch nehme  
Bestellungen auf schönes Tafelobst entgegen.  
Daniel Herion.

### Gute Kartoffeln

verkauft  
Beißer, Saaggasse.



Für die bekannte

# Flachs-, Hanf-, Wergspinnerei, Weberei, Zwirnerei & Bleicherei

in Häumenheim (baier. Bahnstation),

prämiirt auf den Ausstellungen München 1868, 1871, 1872, 1874, 1875, Ulm 1871, Wien 1873,

nimmt Flachs, Hanf und Werg fortwährend zum Lohnverspinnen, Weben, Zwirnen und Bleichen an:

Herr L. Schlotterbeck, Calw.

Schnellste und beste Bedienung wird zugesichert.

Die Eisenbahnfrachten hieher und zurück bezahlt bei größeren Sendungen die Spinnerei.

## Gesuch.

Zur Verpflegung meiner Kinder suche ich eine ältere geordnete Person.

Aug. Walter, Schlosser.

## Hausknecht!

wird gesucht! Eintritt 15. Oktbr. Bahnhofrestauration Calw.

## Zu vermieten.

Wegen Wegzugs von hier habe ich mein oberes Logis bis Martini od. Lichtmess zu vermieten. Walter, Korbmacher.

## Kunstmehi.

Auf bevorstehende Kirchweih erlaube

ich mir mein Lager in Mehl in ausgezeichnet schöner und guter Waare und zu billigt gestellten Preisen zu empfehlen.

C. W. Seiler.

## Chr. Weiß

empfehlst sein Lager in

## Regulir-

und anderen

## Oefen

unter billigt gestellten Preisen.

Einen guten

## Kastenofen

verkauft

Leyhe, D.M. Th. Arzt.

## Zu vermieten.

Ein kleines freundliches Logis und einen Keller hat sogleich zu vermieten

Mezger Weiser am Markt.

Ein älteres

## Klavier

verkauft wegen Wegzug billigt

Frau Maier in der Vorstadt.

Mzenberg.

Schönen

## Saatroggen

verkauft

Jakob Rentzler.

□ Möttingen, 3. Okt. Ein schreckliches Unglück ereignete sich heute. Ein Knabe von 10 Jahren führte eine Kuh auf seinen Acker zum Waiden und scheint den Strick, an dem er unglücklicherweise eine Schlaufe gemacht hatte, um die Schulter gelegt zu haben. Man sah nun die Kuh im Feld über die Steinmauern und Hecken springen; herbeieilende Leute fiengen sie ein und fanden das Kind mit fest um den Hals gezogenem Strick, über und über blutig zerschundenem Gesicht, den Mund voll Erde, an der Kuh hängend. Die Spuren ergaben, daß er weit geschleift worden war. Der Tod ist ohne Zweifel durch Erwürgung eingetreten, denn der Strick war so fest um den Hals gezogen, daß man ihn nicht hätte durchschneiden können ohne Verletzung des Halses, und deutete auch die blaue Farbe des Gesichtes und der Ohren auf Erstickung. Möchten doch allerwärts die jetzt in vielen Orten ausfahrenden Kinder ernstlich gewarnt werden, die Stricke der waidenden Thiere irgendwo am Leibe sich zu befestigen!

— Neuenbürg, 2. Oktbr. Gestern Nacht gegen 10 Uhr kam, wie der „Enztz.“ erzählt, in Kapfenhardt in gefährdender Weise Feuer aus. Ein größeres Doppelwohnhans ist vollständig abgebrannt, die Ursache ist noch unbekannt.

— Cannstatt, 2. Oktober. Heute haben wir über eine kleine Revolte zu berichten, die Samstag Nachmittag auf dem Cannstatter Wasen abge spielt hat. Die Wirthe hatten nämlich darum petitionirt, daß ihnen — da der erste Volksfesttag gründlich verregnet worden war — gestattet werde, auch Samstag und Sonntag auszuschenken. Vom Ministerium des Innern erfolgte die Erlaubniß nur für Sonntag. Von 12 Uhr ab bis Abends 6 Uhr. Als nun am Samstag Nachzügler des Volksfestes auf den Wasen kamen und keine Bewirthung fanden, ließ sich ein Wirth bewegen, seinen Ausschank zu eröffnen, und er fand, wie sich denken läßt, lebhaftesten Zuspruch. Die Landjäger mußten gegen den renitenten Wirth einschreiten, doch nahm das Publikum für den letzteren Partei und es entstand ein Tumult, zu dessen Bewältigung die Landjäger zuletzt Angesichts des Publikums ihre Gewehre scharf geladen haben sollen. Endlich wurde die Ruhe wieder hergestellt.

— Wimpfen, 1. Oktober. Heute trafen der Chef des Generalstabes des 13. (Königl. Württ.) Armeekorps, Oberstlieutenant v. Sobbe und 15 Offiziere desselben Armeekorps hier ein, um morgen die Generalstabs Uebungsreise zu beginnen.

— Ravensbürg, 30. Sept. Durch den Eisenbahnstationsvorsteher in Niederbiegen wurden heute bei der controlmäßigen Begehung der Bahnlinie über 1100 M. in Papiergeld gefunden, welche in

einzelnen Stücken auf einer größeren Strecke vertheilt da und dort an der Bahndböschung herumlagen. Bis heute Mittag war noch nicht aufgeklärt, wer so mit dem Gelde umgegangen ist.

— Gningen, 2. Okt. Am letzten Samstag ereignete sich hier, wie die „Schw. Krztg.“ hört, ein bedauerlicher Unglücksfall. Ein hiesiger Bürger übergab dem Schlosser L. ein Gewehr zum Reinigen mit der Bemerkung, daß noch ein Schuß darin sei. L. legte den Lauf ins Feuer, bis der Schuß in die Wand fuhr. In der Meinung, daß der Lauf leer sei, spannte er denselben in den Schraubstock, allein nach kurzer Zeit krachte ein zweiter Schuß und der Schlosser sank von der Kugel in den Unterleib getroffen, schwer verwundet nieder.

— Ettlingaen, 28. Sept. Wiederum haben wir über ein Unglück zu berichten. Der fleißige und brave Sohn der Frau Müller Schmalholz, Wittwe hatte gestern früh an der Stellfalle am Mühlenkanal zu thun, gerieth hierbei unter das Mählrad, und wurde derart zerquetscht, daß er noch gestern Nacht seinen Verwundungen erlegen ist.

— Heidelberg, 2. Oktober. Sämmtliche Metzgermeister haben durch öffentliche Bekanntmachung den Preis vom Kalb- und Rindfleisch auf 40 Pfg. pro Pfund festgesetzt.

— Eiberfeld, 26. Sept. Bei den Manövern in hiesiger Umgegend wurde ein Kind auf den Armen seines Vaters von einer Kugel getroffen und so schwer verletzt, daß es bald nachher starb. Bei einer späteren genauen Revision der Gewehre wurde dann der „Barmer Ztg.“ zufolge ermittelt, daß aus dem Gewehr eines Unteroffiziers scharf geschossen war. Derselbe hatte die Patronen auf dem Uebungsschießplatz entwendet und mehrmals scharf geladen, um seinen Lieutenant zu erschließen, wobei er jedoch jedesmal fehltraf, bis endlich eine der verhängnißvollen Kugeln dem Leben eines Kindes ein Ziel setzte. Bei seiner Verhaftung legte der Unteroffizier sofort ein offenes Geständniß ab, erariff aber, ehe es verhindert werden konnte, sein Gewehr und schob sich eine Kugel durch den Kopf, so daß er augenblicklich todt niederstürzte.

— Mannheim, 30. Sept. Der Inhaber des bedeutendsten hiesigen Juwelier- und Goldwaarengeschäfts, Goldschmidt, hat sich, wie wir schon berichtet, heimlich entfernt, und als heute früh zu Gunsten eines Gläubigers für einen Betrag von 116,000 M. Beschlagnahme auf die Waarendorräthe gelegt werden sollte, fand sich das große Geschäftsfokal völlig geleert. Wohin der Mann und die Vorräthe gekommen sind, wird die Untersuchung ergeben; die Schuldenmasse scheint eine ganz bedeutende zu sein. (Der Betreffende soll auch in Pforzheim noch in letzter Zeit nicht unbedeutende Einkäufe gemacht haben.)

— Aus Sachsen, 1. Okt. Die am 2. d. M. zusammentretende



ordentliche evang. Landessynode dürfte das höchst unerquickliche Schauspiel der Unterdrückung aller freisinnigen Regungen in der protestantischen Kirche bieten. Die in letzterer Zeit hervorgetratene Annäherung vieler Geistlichen unseres Landes, auch in politischer Beziehung eine Rolle zu spielen, wird auch den Geist der Mehrheit der 73 Synodalmitsglieder kennzeichnen. Zwar wird in einzelnen Fällen dem Duzend freisinniger Männer in der Synode eine ministerielle Mittelpartei zur Stütze dienen, aber Prof. Luthardt und sein Anhang, der es magt, das Programm der deutsch-konservativen Partei eine zeitgemäße Umarbeitung des Programms eines Stein und eines E. M. Arndt zu nennen, werden sich den Sieg nicht so leicht entwinden lassen.

— Berlin, 30. Sept. In den deutschen Münzstätten sind bis zum 23. Septbr. 1876 geprägt: an Goldmünzen 1,421,709,820 M.; an Silbermünzen 312,153,337 M 20 S.; an Nickelmünzen 32,845,641 M 95 S.; an Kupfermünzen 9,133,869 M 13 S.

— Wien, 30. Sept. Der „N. Fr. Pr.“ geht von unterrichteter Seite die Meldung zu: Seit vorgestern findet zwischen Sumarokoff und Andraffy und gleichzeitig zwischen den hier beglaubigten Boten untereinander ein fieberhaft lebhafter Verkehr statt, welcher den hohen Grad der Krisis kennzeichnet. Rußland hat seine Forderungen fallen lassen und verlangt geradezu die Auslieferung der nördlichen Balkanprovinzen; falls die Pforte diese verweigern sollte, nimmt es die bewaffnete Mithilfe Oesterreichs in Anspruch. Die Pforte steht, wenn die Mächte Rußland nicht im letzten Augenblicke in den Arm fallen, vor dem Ultimatum.

London, 29. Sept. Eine große Deputation, bestehend aus mehr als 200 Vertretern verschiedener Genossenschaften, machte gestern Nachmittag Lord Derby im auswärt. Amte ihre Aufwartung, um Klage zu führen über das seitens der spanischen Regierung gegen die protestantischen Genossenschaften beobachtete Verfahren. Das Parlamentsmitglied Sir T. Chambers führte die Deputation ein.

London, 30. Sept. Die London- und Nordwesteisenbahngesellschaft hat ein neues Ordnungsbuch für ihre Angestellten erlassen. Ein Paragraph schreibt vor, daß kein Eisenbahnbeamter (bei Strafe der Entlassung), so lange er Dienst hat, ein Erfrischungslokal der Bahn betreten soll, um etwas zu trinken.

St. Peter sburg, 1. Okt. In unterrichteten Kreisen verlautet, daß über das von dem General-Adjutanten Sumarokoff an den Kaiser Franz Josef überbrachte Handschreiben des Kaisers Alexander an das diesseitige Ministerium keine Mittheilung erfolgt ist. Die Gerüchte über besondere Aufforderungen zu einem Kongresse wie zu militärischem Einschreiten werden für Vermuthungen gehalten, die sich in das Gewand des Wissens kleiden. Gewiß ist, daß jede Sendung, die von dem Kaiser Alexander direkt ausgeht, nur einen eminent die Herbeiführung des Friedens begünstigenden Charakter haben kann.

Pampelona, 29. Sept. In Navarra und Biscaya sind Aufrufe zu den Waffen behufs Vertheidigung der Fueros in Circulation.

Athen, 1. Okt. In einer heute hier abgehaltenen Volksversammlung, bei welcher 8000 Personen zugegen waren, legten die Redner die unerträgliche Lage der griechischen Provinzen in der Türkei dar und gaben ihrem Bedauern Ausdruck, daß die Mächte in ihrem Pazifikations-Programme die berechtigten Interessen und Forderungen dieser Provinzen unbeachtet gelassen und dadurch eine Ungleichheit zwischen den griechischen und slavischen Provinzen geschaffen hätten. Griechenland sei für seine, dem Wunsche der Mächte gemäß dem Frieden geleisteten Dienste durch Vergessen belohnt worden. Es müsse seine Vorbereitungen vervollständigen und sich für alle Ereignisse bereit halten. — Diese Reden wurden mit allseitigem Beifall aufgenommen.

**Vom Kriegsschauplatz.**

Belgrad, 29. Sept. Nachdem der letzte Versuch der Türken, die Morawa zu überschreiten und sich zwischen Deligrad und Alexinaß keilförmig vorzuschieben, in Folge der Zerstörung der Brücke bei Trnjani gescheitert war, hat General Tschernojeff gestern früh auf der ganzen Linie den Angriff eröffnet. Der Kampf dauerte den ganzen Tag über fort. Die Stellung der Türken ist eine sehr ungünstige, da die Rückzugslinie auf Nisch durch das Korps von Horvatovic bei Supovac verlegt ist.

Belgrad, 29. Sept. (Amtliche Meldung.) Gestern wurde eine zwölf Stunden dauernde Schlacht am linken Morawa-Ufer geliefert. Die Serben überschritten den Fluß bei Bobowischte und Buimir und besetzten diese Orte. Horvatovic, welcher im Rücken der türkischen Armee operirte, nahm Besitz von Kruschje. Somit sind die Stellungen der Türken eingeschlossen.

Belgrad, 30. Sept. „Reuters Bureau“ wird aus Belgrad telegraphirt: England und Italien sind gegen Serbien sehr aufgebracht wegen der Ablehnung der ferneren Waffenruhe. Der englische Konsul soll im Namen des Lord Derby dem Ministerpräsidenten Ristic erklärt haben, daß England sehr unzufrieden mit Serbien sei, weil

es die Waffenruhe, die es selber nachgesucht, abgelehnt habe. Serbien dürfe in Zukunft weder auf die Unterstützung, noch auf die Sympathie Englands, welche es nicht verdiene, rechnen.

Belgrad, 1. Okt. (Amtliche Meldung.) Gestern machten die Türken, aus ihren besetzten Stellungen ausfallend, mit 20,000 Mann und 40 Geschützen auf die serbische Armee bei Gredetin einen Angriff, um deren Rückzugslinie abzuschneiden. Nach zwölfstündigem hartnäckigem Kampfe waren die Türken mit großen Verlusten vollständig zurückgeschlagen. Die serbische Armee behauptete ihre Positionen auf den Höhen.

Semlin, 1. Okt. Vorgestern wurden die Serben durch eine von Nisch aus erfolgte Verstärkung der Türken genöthigt, die am Morgen von Horvatovic eroberten Positionen wieder aufzugeben. Beide Theile haben ihre früheren Positionen wieder eingenommen. Gestern ist der Kampf von Neuem entbrannt. Bisher sind 22 Offiziere russischer Nationalität gefallen.

Ragusa, 29. Sept. Der Fürst von Montenegro hat sich von Cetinje aus wieder zur Armee begeben und vor seiner Abreise den gefangenen Deman Pascha in Freiheit setzen lassen.

Ragusa, 2. Okt. Der hiesige britische Konsul hat sich im Auftrage seiner Regierung nach Cetinje begeben, um Montenegro zur Annahme der von den Mächten vorgeschlagenen Friedensbedingungen zu bestimmen; man nimmt hier an, daß Montenegro zum Friedensschluß geneigt sei.

London, 2. Okt. Wiener, Pariser und Pester Telegramme bestätigen den Vorschlag Rußlands behufs Besetzung Bosniens, der Herzegowina und der Bulgarei durch Oesterreich und Rußland. Oesterreich korrespondirt darüber mit den übrigen Mächten, und dürfte, wosern diese zustimmen, den Vorschlag Rußlands trotz Andraffy's Bedenken annehmen. Wie die „Augsb. A. Stg.“ hört, hat England bereits vertraulich erklärt, einer Okkupation, wie sie den Intentionen Rußlands zugeschrieben wird, niemals zustimmen zu können.

**Obstpreise.**

— Stuttgart, 3. Okt. Wilhelmplatz, Obstmarkt: 150 Säcke. Hef. Obst 6 M 20 S per 50 Kilo. Luiken 8 M bis 8 M 50 S per 50 Kilo. Bahnhof, Mostobst: 40 Wagenladungen à 5 M 50 S bis 6 M 50 S.

— Großbettlingen, D.A. Nürtingen, 29. Sept. Geschützte Aepfel, meist Luiken, pr. Ztr. 7,80—8 M, gebrochene schöne Waare (Luiken) pr. Ztr. 9 M Vorrath. Preise ziehen an.

— Tübingen, 29. Sept. Obstpreise heute enorm hoch. Aepfel per Sack 15—16 M, Birnen noch mehr.

— Heilbronn, 2. Okt. Bei starken Zufuhren und lebhaftem Verkehr Preise beim Obst 5 M 90 S bis 6 M 30 S, gebrochenes Obst 7 bis 10 M per Ztr.

— Reutlingen, 30. Sept. Obstmarkt stark befahren, schönes Mostobst von 13—16 M per Sack.

**Vermischtes**

Ein kleines Andenken. Von der Ausstellung in Philadelphia berichtet ein amerikanisches Blatt folgende Geschichte: „Die Liberalität der deutschen Verleger, die es gestattet, die ausgelegten Sachen genau zu prüfen, während die Amerikaner fast Alles hinter Schloß und Riegel packen, wird oft schlecht belohnt, und der Vertreter unseres heimathlichen Buchhandels hat seine liebe Noth, all die Schätze zu hüten. Neulich faßte er zwei elegante Damen ab, die gerade mit einer Prachtausgabe der Beethoven'schen Sonaten das Weite suchten, und als diesem ihrem Fortkommen ein Ziel gesetzt wurde, ganz naiv behaupteten, sie hätten geglaubt, Jedermann dürfte sich ein so kleines Andenken mit nach Hause nehmen.“

Ein Amerikaner, Daniel Cool, Mechanikus in Mansfield (Ohio) will eine wichtige Erfindung gemacht haben. Derselbe behauptet, Elektrizität in solcher Menge und so billig herstellen zu können, daß sie sowohl als Triebkraft wie als Leuchtstoff dem Dampf und allen Leuchtstoffen Konkurrenz machen kann. Cool hat ein Patent nachgesucht.

**Literarisches.**

Im Verlage bei Adol. Bonz u. Comp. in Stuttgart ist soeben erschienen: Dienstunterricht des württ. Infanterie-Gemeinen, von Edm. Jäger, Hauptm. a. D. 3te Aufl. Das Büchlein enthält in 15 Abschnitten eine ausführliche und leicht verständliche Belehrung über alles, was der Soldat im Dienst zu wissen braucht, insbesondere auch eine ausführliche Instruktion über das Infanteriegewehr M/71 (Mausergewehr) und über die Lehre vom Schießen. Dasselbe empfiehlt sich zur Anschaffung nicht nur allen im Dienst befindlichen Soldaten als Hilfsmittel zur Erlernung des Dienstes, sondern auch den Urlaubern und Reservisten zur Erinnerung.

Zu beziehen durch E. Georgi's Buchhandlung.

Hierzu eine Beilage: „Generalanzeiger für das Königreich Württemberg“. No. 30.

Redaktion, Druck und Verlag von E. Deißinger in Calw.

